Die Eisenbahn-Katastrophe bei Oederan.

Leipzig, 20. September. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich heute Vormittag auch in unserer Stadt die Nachricht von einem furchtbaren Eisenbahn-Unglück, das sich in der vergangenen Nacht in der Gegend von Oederan ereignet hat. Ein Militairzug, der das in Zwickau liegende Infanterie-Regiment Nr. 133 in die Garnison zurückbefördern sollte, ist mit einem Güterzug zusammengestoßen, 8 Todte und 47 Verwundete sind die Opfer der schrecklichen Katastrophe. Uns liegen bis jetzt folgende Telegramme über das Unglück vor:

Chemnitz, 20. September. Die „Chemnitzer Neuesten Nachrichten" melden: Gestern gegen Mitternacht verbreitete sich das Gerücht von einem furchtbaren Eisenbahnunglück, welches unweit der Stadt Oederan geschehen sein soll. Leider sollte sich das Gerücht in einer Weise bestätigen, welches selbst die ernstesten Befürchtungen rechtfertigte. So viel gestern Nacht zu ermitteln war, ist der von Dresden nach Zwickau bestimmte Militair-Extrazug, welcher das 133. Infanterie-Regiment aus dem Manövergelände in seine Garnison zurückführen sollte, zwischen Freiberg und Oederan, etwa 300 Meter von der Station Oederan, beim sogenannten Birkenwäldchen, in einen Güterzug hineingefahren. 5 Wagen des Militairzuges und 2 Wagen des Güterzuges wurden vollständig zerstört. Etwa gegen 2 Uhr brachte ein Zug gegen 30 schwer und leicht Verwundete, die, nachdem sie auf dem Hauptbahnhofe gelabt worden waren, am Bahnübergange an der Zwickauer Straße ausgeladen und in das Militairlazareth transportirt wurden. Gegen ¾3 Uhr lief der zweite Zug ein; er enthielt 15 Verwundete und 8 Todte. Die Verwundeten sind anscheinend alle erheblich verletzt, auch Eisenbahnschaffner sind verunglückt. Aus dem zweiten Zuge brachte man 4 verwundete Schaffner heraus. Soldaten sagten aus, daß hauptsächlich die 1. Compagnie betroffen worden sei.

Chemnitz, 20. September. Nachdem heute früh 1 Uhr der erste Zug von Oederan eine Anzahl schwer verwundeter Soldaten, auch einen an Kopf und Armen verletzten Bahnbeamten, sowie einige Aerzte, die dem Rufe der Hilfeleistung gefolgt waren, hierher gebracht hatte, traf um 2 Uhr 10 Min. ein zweiter Zug, welcher Verwundete und die übrigen zur Hilfeleistung berufenen Aerzte mit sich führte, auf dem Bahnhofe ein, wo bereits vor Ankunft des ersten Zuges Militairmannschaften mit Tragbahren und Mitglieder des Samariter-Vereins Aufstellung genommen hatten, um den unglücklichen Verwundeten hilfreich zur Seite zu stehen. Die Verunglückten wurden mit der Bahn bis zur Zschopauer Straße und von hier in das nahe Garnisonlazareth befördert.

Chemnitz, 20. September. Das Eisenbahnunglück stellt sich leider als ein außerordentlich schweres heraus. Nachts ½12 Uhr trafen Mannschaften des Garnisonlazareths unter Führung des Oberstabsarzt Krause mit Transportgeräthen auf dem Hauptbahnhofe ein. Ein Sonderzug, der um 1 Uhr hier ankam, brachte 20 Verwundete, von denen die meisten schwer verletzt waren und nur wenige selbst zu gehen vermochten, nach dem Bahnübergange an der Zschopauer Straße. Nach Rückkehr des leeren Zuges nach dem Hauptbahnhofe war bereits ein zweiter Trankport von Oederan angekommen, der 5 Verwundete und 8 Todte enthielt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht bekannt. — Man hofft im Laufe des Vormittags die Strecke wieder passirbar zu machen. Von dem Zusammenstoße wurden 3 Wagen getroffen, davon diente der erste hinter der Locomotive als Pufferwagen und war nicht besetzt. Die beiden folgenden, mit je 40 Mann besetzten Wagen wurden ineinandergeschoben bezw. zertrümmert. Die Verunglückten gehören sämmtlich der ersten Compagnie des 133. Infanterie-Regiments an. Die Beerdigung der tödtlich Verunglückten wird, dafern diese nicht von ihren Angehörigen reclamirt werden, am Sonntag hier stattfinden.

✡ **Chemnitz**, 20. September. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Nach den jetzt vorliegenden authentischen Nachrichten über das schreckliche Bahnunglück bei Oederan hat die Katastrophe acht Todte und 47 Verwundete, darunter dreizehn schwer Verwundete, erfordert. Die Namen der Todten sind Gefreiter Eßmann, Soldaten Deß, Wiese, Schneider, Seifert III, Jung, Franke und Opitz — sämmtlich von der ersten Compagnie des 133. Infanterie-Regiments. Sämmtliche Verwundete wurden im Garnisonlazareth zu Chemnitz untergebracht. Ueber das Ergebniß der Untersuchung verlautete bis Mittag noch nichts.

Chemnitz, 20. September. (Privattelegramm des „Leipz. Tagebl.") Das schreckliche Eisenbahnunglück hat sich gestern Abend 9 Uhr bei Oederan ereignet. Außer acht Soldaten ist auch ein Bremser getödtet. Als Glück ist es zu betrachten, daß der Dresdner Schnellzug eine halbe Minute früher vorüber war, sonst wäre das Unglück noch viel größer gewesen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 20. September. Gestern war der erste Baubeamte im Königl. Finanzministerium Herr Geheimrath Köpcke aus Dresden hier, um die Ueberbrückung der Pleiße vor dem Reichsgerichtsneubau noch kurz vor Fertigstellung derselben in Augenschein zu nehmen. Auf Wunsch des Herrn Geheimraths wurde hierbei eine Probebelastung des vor ca. 3—4 Wochen hergestellten Theiles der Ueberwölbung vorgenommen. Die Belastung erfolgte durch eine städtische Dampfwalze, welche auf der Brücke hin und her fuhr, wobei die sich ergebenden Durchbiegungen mittelst aufgestellter, sehr feinfädliger Präcisionsinstrumente gemessen wurden. Das Resultat war ein überraschend günstiges, denn die größte vorübergehende Durchbiegung betrug nur ca. ein und ein halbes Millimeter. Herr Geheimrath Köpcke war von diesem günstigen Ergebniß aufs Höchste befriedigt. Wir bemerken bei dieser Gelegenheit zur Ergänzung unserer gestrigen Mittheilung, daß die Ueberwölbung in Beton-Eisenconstruction nach dem System des Herrn Professors Möller-Braunschweig von dem Cementbaugeschäft Rud. Wolle, Leipzig, Georgenstraße, ausgeführt worden ist.

id. **Leipzig**, 20. September. Es ist die Frage aufgeworfen worden (und zwar auch in der Stadtverordnetensitzung vom 3. Juli), ob die Ueberwölbung der Pleiße dem architektonischen Eindrucke des Reichsgerichtsbaues günstig sein werde, da durch den entstehenden freien Platz das Gebäude den Eindruck, etwas eingesunken zu sein, machen könne. Jetzt, nachdem die Bauplanke, welche um den überwölbten Theil gezogen war, fast ganz beseitigt ist, läßt sich diese Frage erst genau beantworten. Und diese Antwort kann nicht anders lauten, als daß der architektonische Eindruck des Reichsgerichtsbaues durch die Ueberwölbung der Pleiße und den entstandenen freien Platz entschieden gewonnen hat. Der Bau erhebt sich voll und frei, und insofern viel vortheilhafter, weil der störende Eindruck, den früher das Pleißengeländer machte, nun weggefallen ist. Gegenwärtig wird die Ueberwölbung mit Kopfsteinplatten gedeckt.

id. **Leipzig**, 20. September. Auch in unserer Stadt hat eine große Anzahl von Kriegsveteranen aus dem Jahre 1870/71 Gesuche eingereicht, in denen um die Gewährung der vom Reichstage verwilligten Beihilfe von monatlich 10 ℳ gebeten wird. Diese Gesuche sind, nach erfolgter Begutachtung durch den Stadtrath, bereits dem königlichen Ministerium in Dresden zur Entscheidung eingesandt worden. Wie wir vernehmen, konnte ein bedeutender Theil der Gesuche nicht in zustimmendem Sinne begutachtet werden, weil es bei den Gesuchstellern an der Vorbedingung, der dauernden Erwerbsunfähigkeit, fehlte. Bemerkt sei auch an dieser Stelle anderen in die Presse gebrachten Anschauungen gegenüber, daß die politische Gesinnung bei der Begutachtung nicht in Betracht kam.

—m. **Leipzig**, 20. September. Lautlos huschten heute am dämmernden Morgen Dutzende von Radlern dem nahen Eutritzsch zu, an dessen Kilometerstein 1,5 m um 6 Uhr ein vom Gau 21 „Sachsen" des Deutschen Radfahrer-Bundes veranstaltetes 500-km-Zeitfahren Leipzig-Berlin-Leipzig-Dresden-Leipzig begann. Diesmal war die Gosenschänke, das Hauptquartier des Schiedsgerichts, ganz ihrer traditionellen Bestimmung entkleidet worden, sie glich einem belebten Café, ihr Garten einem umfangreichen Fahrraddepot. Sportsfreunde und Preisfahrer erfüllten in buntem Gewimmel den Platz, auf dem kurz vor der Abgangszeit die Ablasser eifrig die angemeldeten Theilnehmer in Gruppen zu Sechs „sortirten" und einrangirten. Im Ganzen lagen 66 Nennungen vor, aber nur 51 starteten, davon 18 in drei completen, die anderen in acht unvollständigen Gruppen. Ein heller, heiterer Morgen war angebrochen, frisch und sonnenklar, als die ersten Sechs, Jeder mit einer großen Erkennungsnummer am linken Bein, den Start verließen. Ein lautes „All Heil" hallte den Davonfliegenden aus dem Kreise der Sportgenossen nach, während hinter ihnen im seltsamen Gegensatz zu dem schwirrenden „Brennabor" und „Triumph" eine wuchtige Dampfstraßenwalze knirschend und knackend über den Schotter der Delitzscher Straße fuhr. „Eine Minute noch!", das war Herrn Adolf Simon's, des Ablassers schneidige Stimme. Schnell sprang noch ein berufener Amateur die Züge der in den Sattel gestiegenen, dann „eine halbe Minute" noch! und „Achtung": wieder setzte sich eine Gruppe nach Delitzsch hin in Bewegung. So zog Gruppe auf Gruppe zwischen sechs bis sieben Uhr Morgens in Abständen von fünf zu fünf Minuten ab. Von da an befanden sich alle Theilnehmer dieser großen sportlichen Veranstaltung auf der Strecke und kämpften im ehrlichen Wettstreite um die Siegespalme. Um Mittag wollte man in Potsdam und heute Nachmittag wieder in Eutritzsch sein. Bekannte Dauerfahrer unterstützen durch ausgezeichnete Schrittmacherdienste einzelne der am Zeitfahren Betheiligten und liehen ihnen Ermunterung zum anstrengenden 500-Kilometer-Lauf.

— Lebhaftes Interesse erregen die in dem Blumengeschäft von Geschw. Bernack, Neumarkt, ausgestellten, überaus prächtigen Preise, welche der Gau 21 Sachsen des D. R.-B., sowie der Leipziger Bicycle-Club und die Firma L. Holthuer, hier, für das heutige 500 km Zeitfahren gestiftet haben. Der 1. Preis ist ein silberner Besteckkasten im Werthe von ℳ 600; der 2. Preis ein gleicher im Werthe von ℳ 400; der 3. Preis ein Pocal im Werthe von ℳ 300; der 4. Preis eine Schaale im Werthe von ℳ 250; der 5. Preis eine goldene Uhrkette im Werthe von ℳ 200; der 6. Preis eine goldene Uhr im Werthe von ℳ 150.

pk. **Leipzig**, 20. September. Nächsten Sonntag, den 22. d. M., Vormittags ½11 Uhr findet im Krystallpalast die diesjährige ordentliche General-Versammlung des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen statt. Dieselbe ist insofern von besonderer Wichtigkeit, als deren Tagesordnung unter Anderem eine vollständige Statuten-Aenderung, die eine Neuorganisation des Verbandes bezweckt, zur Berathung stellt. — Am Vorabend der General-Versammlung wird eine gesellige Vereinigung der hier anwesenden fremden und einheimischen Verbandsmitglieder im Panoramagarten stattfinden, wobei die Sängerabtheilung im Kreisverein Leipzig durch einige Liederspenden erfreuen wird.

—m. Die VII. Fachausstellung des Verbandes deutscher Klempner-Innungen zu Leipzig im Juni 1895 hat, wie aus dem jetzt vollendeten Rechnungswerk ersichtlich wird, ein sehr befriedigendes finanzielles Ergebniß gehabt. Es ist diese Thatsache um so erfreulicher, als die erzielten Ueberschüsse von rund 6000 ℳ der Casse des Verbandes unverkürzt zufließen und damit den Stipendienfonds des letzteren wesentlich stärken helfen. Nach den bestehenden Bestimmungen werden die Zinsen des Verbandsvermögens, das bisher 19 000 ℳ betrug, voll zu Fachschulstipendien und zur Unterstützung alter braver, unverschuldet in Noth gerathener Fachgenossen verwendet.

✡ **Leipzig**, 20. September. Dem Sächsischen Gastwirthsverband, der bekanntlich in Leipzig seinen Sitz hat, gehören jetzt nicht weniger als sechzig einzelne Gastwirthsvereine aus dem ganzen Königreiche an. Nach dem bei Gelegenheit des letzten Sächsischen Gastwirthstages in Burgstädt gefaßten Beschlusse, ist jetzt die Aufstellung eines genauen Mitgliederverzeichnisses im Werke, zu dem sämmtliche Vereine das Material hierher abliefern. Das Verzeichniß wird in dem ebenfalls auf Beschluß des letzten Verbandstages herauszugebenden Bundeskalender zum Abdruck gelangen.

— Wie wir hören, hat die hiesige renommirte Verlagsbuchhandlung Otto Spamer, Inhaber Herr Dr. phil. Petermann, das Grundstück Querstraße Nr. 8, über 4300 Geviertmeter groß, käuflich von Herrn Dr. jur. Wachs in Dresden erworben.

pk. Von den „Nachrichten aus dem Allgemeinen Turnverein für das Jubeljahr 1895" ist die Nummer 9 erschienen. Das Titelblatt derselben schmückt das Bildniß eines in Turnkreisen hoch angesehenen Mannes und eifrigen Turnfreundes: Professor Dr. Heinrich Stürenburg's. Der Genannte, welcher über 20 Jahre dem Jubelvereine angehörte und mehrere Jahre das Amt eines ersten Vorsitzenden bekleidete, wurde im Jahre 1889, nach seiner Berufung als Rector der Kreuzschule in Dresden, zum Ehrenmitgliede des Allgemeinen Turnvereins ernannt. Ueber die Wirksamkeit Stürenburg's in turnerischer Hinsicht giebt ein kurzer Aufsatz Kenntniß. An nächster Stelle des Blattes befindet sich ein Artikel unter dem Titel: „Allerlei Turnfeste und Wettturnen", worin über die Betheiligung von Vereinsmitgliedern an solchen berichtet wird. Hierauf folgt „Die Geschichte der Bretschneider'schen Riege", die bereits 49 Jahre besteht, und die jetzt noch Mitglieder aufweist, die schon unter dem Begründer Bretschneider, geturnt haben. Diese „Geschichte" bildet gleichsam ein beschriebenes Blatt in der Geschichte des Allgemeinen Turnvereins. Mittheilungen aus dem Verein beschließen das Blatt.

—* Ein 38jähriger Instrumentenmacher aus Saalfeld wurde gestern wegen Betrugs verhaftet. Derselbe hatte kürzlich bei einer Firma in der Südstraße zwei Stück sogenannte Würfelautomaten im Werthe von 30 ℳ unter falschen Angaben zu erlangen gewußt und sie sofort zu Gelde gemacht.

—* Von einem umplankten Lagerplatz zwischen der Moltke- und Kronprinzstraße sind im Laufe der letzten acht Tage 11 Stück rothgestrichene und 2,55 m lange Eisenbahnschienen gestohlen worden. Die Diebe sind vermuthlich über eine Planke gestiegen und haben das Thor von innen aufgeriegelt.

— An einem Neubau an der Gellertstraße wurde heute früh 8 Uhr durch Herabfallen eines Sandsteines der Maurerpolier Jäger am rechten Fuße erheblich verletzt. Der Verletzte wurde auf seinen Wunsch nach seiner Wohnung in Connewitz gebracht. Durch Lösung der Kuppelung beim Aufzug des Steines soll dessen Herabfallen veranlaßt worden sein.

— Einem Elfendreher flog gestern Abend beim Drehen einer Messingmutter ein Metallsplitter ins linke Auge. — Ein Holzbildhauer wurde während der Arbeit im Reichsgericht unglücklich von seinem Mitarbeiter durch einen Meißel an der Stirn verletzt, daß er eine 7 cm lange Fleischwunde erhielt. — Beide erhielten die erste Hilfe auf der II. Sanitätswache.

Borna, 19. September. Die heutige Hauptconferenz der Directoren und Lehrer an den Volksschulen des Inspectionsbezirks Borna war die erste, welche unter dem Vorsitz des Bezirksschulinspectors Dr. Putzger abgehalten wurde. Als Ehrengäste waren die Herren Amtshauptmann Dr. Fraustadt, die Bürgermeister der größeren Städte des Bezirks, Superintendent Spranger u. A. anwesend. In seiner Begrüßungsrede beantwortete der Vorsitzende die Frage: „In welcher Weise wollen wir an der uns anvertrauten Jugend arbeiten?" folgendermaßen: 1) „Durch echte und rechte Lehre", 2) „als edle Vorbilder". Redner bezeichnete es als seine Aufgabe, das Volksschulwesen des Bezirks nicht nur in dem Stande, in dem er es übernommen, zu erhalten, sondern auch weiterer Vervollkommnung entgegenzuführen. Nach dem Vortrag einer Motette vom Lehrer-Gesangverein sprach Schuldirector Haase-Frohburg über das Thema: „Wozu brauchen wir Lehrmittel und wie sind diese zu beschaffen?" Zur Erläuterung des Vortrags diente eine reichhaltige Ausstellung von angekauften und selbstgefertigten Lehrmitteln; Redner verbreitete sich eingehend über die Nothwendigkeit, den Zweck, die Einrichtung, Beschaffenheit und Bewahrung der Lehrmittel. Die Conferenz trat nach längerer Aussprache den aufgestellten sechs Leitsätzen bei. Schuldirector Dr. Michel-Pegau erörterte sodann die Einrichtung der Versäumniß- und Censurtabellen, für jedes Kind einen besonderen Bogen empfehlend, der für die ganze Schulzeit ausreicht. Allgemeine Mittheilungen des Vorsitzenden beendeten die Verhandlungen, welchen sich ein gemeinsames Mittagsmahl im Schützenhaussaal anschloß. Die späteren Nachmittagsstunden wurden durch gesellige Zusammenkunft mit musikalischer Unterhaltung ausgefüllt.

Waldheim, 18. September. Hier entstand gestern, wahrscheinlich durch Auslaufen von Petroleum, Feuer im Verkaufsladen der Firma Roßberg Nachfolger, das in einem Augenblick dichte Rauchwolken auf die Straße warf und allgemeine Aufregung hervorrief. Ein Kaufmannslehrling, welcher am Petroleumbehälter zu thun hatte und der bei den ersten Löscharbeiten wahrscheinlich auch Brandwunden davongetragen hat, wird seit dieser Zeit vermißt. Allem Anschein nach hat der junge Mensch, dem das Zeugniß eines zuverlässigen und in jeder Beziehung soliden Gehilfen gegeben wird, in der Aufregung über das Geschehene, vielleicht auch getrieben von Schmerzen, freiwillig den Tod gesucht.

Chemnitz, 19. September. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich heute Donnerstag Nachmittag gegen 1 Uhr in einer Bebauung an der Brückenstraße. Während eine daselbst im 4. Stockwerk wohnhafte Kaufmannsfamilie das Mittagsessen einnahm, hatte der 12 Jahre alte Sohn derselben eine auf dem Balkon stehende, etwa 2 m hohe Segleiter, welche daselbst zum Anstrich benutzt wurde, erstiegen. Vermuthlich war dieselbe auf der etwas abschüssigen glatten Blechdeckelung zur Seite gerutscht und der Knabe, das Gleichgewicht verlierend, hinab auf den Hof gestürzt. Der Verunglückte hatte einen schweren Schädelbruch erlitten, wodurch der Tod auf der Stelle eingetreten ist. — Die königl. sächs. Staatseisenbahnverwaltung läßt gegenwärtig auf dem Bahnhofe in Chemnitz eine Anlage zur Vorheizung der Personenwagen herstellen. Die Anlage wird dazu dienen, im Winter die während der Zugspausen, namentlich während der Nacht ruhig stehenden Personenwagen zu heizen, damit diese bei Abgang des Zuges genügend erwärmt sind. Die Einrichtung besteht darin, daß in die verschiedenen Geleise gemauerte Canäle eingebettet werden, welche zur Aufnahme eiserner Rohre bestimmt sind, die den Dampf, den eine an geeigneter Stelle des Bahnhofes aufzustellende Maschine erzeugt, an die mittels Schlauchverbindung anzuschließenden Züge abgiebt. Derartige Anlagen sollen auf allen größeren Stationen des sächsischen Staats-Eisenbahnnetzes eingerichtet werden.

t. **Crimmitschau**, 19. September. Für Monat September beträgt im hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirk die Vergütung für an Militairpferde zu liefernde Marschfourage 7 ℳ 35 ₰ für 50 kg Hafer, 3 ℳ 15 ₰ für 50 kg Heu und 3 ℳ 15 ₰ für 50 kg Stroh. — Eine Unfallversicherung hat der hiesige Hausbesitzerverein für seine Mitglieder errichtet. Aus der Casse sollen solche Unfälle entschädigt werden, für welche der Hausbesitzer haftpflichtig ist und wie sie besonders im Winter vorkommen. Die Beiträge sind sehr billig; ein Haus von 500 ℳ Miethwerth zahlt jährlich 50 ₰, die Beiträge steigen von 500 zu 500 ℳ Miethwerth um je 50 ₰. — Von den beiden in der Nacht zum Dienstag in der Mühle zu Lohmen verbrannten Personen ist der ältere, der 30jährige Obermüller Emil Kleeberg, von hier. Seinen hier noch lebenden Angehörigen, Mutter und Geschwister, wendet sich die allgemeine Theilnahme zu. — Der Bezirk Crimmitschau des sächsischen Radfahrer-Bundes hält nächsten Sonntag in der „Weintraube" ein Bezirks-Sommerfest ab, welchem früh 7 Uhr ein 50-Kilometer-Straßenfahren vorausgeht. — Das 27. Stiftungsfest begeht nächsten Sonntag die 6. Compagnie unserer freiwilligen Feuerwehr.

Kirchberg, 17. September. Gestern Abend fuhr der von Wilzschhaus kommende letzte Zug der Schmalspurbahn in Bärenwalde auf ein Kohlenfuhrwerk und zertrümmerte dasselbe. Die Uebergangsstelle der Bahn bei Heberlein's Gasthof hatte das Gefährt bereits hinter sich, der Wagen rollte jedoch plötzlich wieder zurück auf das Gleis und wurde auch von dem wahrscheinlich infolge des heranbrausenden Zuges scheu gewordenen Pferde nicht wieder weggezogen. Wie man erzählt, hatte der Leiter des Geschirres gerade noch Zeit, in aller Schnelle das Pferd vom Wagen lösen zu können und so vor Schaden zu sichern. Der Zug erlitt bei dem Unfall blos eine geringe Verspätung von ungefähr 15 Minuten.

† **Plauen**, 19. September. Der Wahlausschuß für den 44. ländlichen Wahlkreis hat für die diesjährige Landtagswahl wieder Herrn Rittergutsbesitzer Zeidler auf Oberlosa aufgestellt, ein Mann, der diesen Wahlkreis seit 12 Jahren auf das Beste vertreten hat. Wie man hört, stehen die Antisemiten von der Aufstellung eines Candidaten für diesen Wahlkreis ab. Die Wahl des conservativen Herrn Zeidler gilt sonach für gesichert.

*** **Zittau**, 19. September. Auf der Eisenbahnstrecke Zittau-Dresden ereignete sich gestern Abend ein Unfall, der zum Glück noch günstig verlief. Als der 7 Uhr 40 Min. Abends Dresden verlassende Personenzug gegen 10 Uhr die Station Eibau passirte, ertönten plötzlich die schrillen Warnungssignale der Locomotive, und gleich darauf erfolgte ein fürchterliches Krachen. Der Zug erhielt einen so starken Stoß, daß die Reisenden von ihren Sitzen und die in den Coupés befindlichen Sachen durcheinander geworfen wurden. Zum Glück ging Alles noch ohne ernste Beschädigungen und Verletzungen ab. Die Maschine des Personenzuges war bei der Ausfahrt aus der Station auf eine im Nebengleis haltende Locomotive, die zu weit vorgefahren war, aufgefahren. Beide Locomotiven erlitten erhebliche Beschädigungen, und die Tender wurden aus den Gleisen geworfen. Außer einigen meist nur leichteren Verletzungen sind die meisten Passagiere mit dem Schrecken davongekommen. Infolge des Unfalls traf, da erst eine andere Locomotive herbeigeschafft werden mußte, der Zug mit einstündiger Verspätung in Zittau ein.

B. **Pirna**, 19. September. Die hiesige Landesheilanstalt Sonnenstein, deren Leitung durch Herrn Obermedicinalrath Dr. Weber erfolgt, erhielt heute Nachmittag den Besuch der Theilnehmer an der gestern in Dresden abgehaltenen 6. deutschen evangelischen Irrenfeelsorger-Congreß, worunter sich auch der auf dem Gebiete der Missionsarbeit vielgenannte Pastor v. Bodelschwingh-Bielefeld befand. Die mustergiltigen Einrichtungen unserer sächsischen Landesanstalt, der ältesten Deutschlands, fanden auch bei dieser Gelegenheit wieder die vollste Anerkennung. — Der am Sonntag hier beginnende und sich bis mit 24. d. M. erstreckende 31. Allgemeine sächsische Baugewerkentag findet aus allen Theilen Sachsens eine außerordentlich reiche Theilnahme. Die Tagesordnung der geschäftlichen Berathungen umfaßt u. A. einen Vortrag des Professors der Geologie Dr. R. Beck aus Freiberg über „Das Quadersandsteingebirge im Lausitzer und Elbgebiet", sowie einen Vortrag des Oberbaucommissars Regierungs-Baumeisters O. Gruner in Dresden über „Beseitigung der Abfallstoffe aus menschlichen Wohnungen". Anläßlich dieses Baugewerkentages hat die Bezirks-Bauinnung Pirna eine besondere, auch die Baulichkeiten unserer Elbstadt des Näheren berücksichtigende Festschrift erscheinen lassen.

* **Dresden**, 20. September. (Telegramm.) Prinz Friedrich August, der gestern Abend 10 Uhr 40 Minuten nach Lindau zu fahren gedachte, mußte wegen der Eisenbahnsperre infolge des Zusammenstoßes bei Oederan die Fahrt aufgeben. Der Prinz trat seine Reise nunmehr heute früh 8 Uhr 42 Minuten über Leipzig an.

Vermischtes.

-k- **Lützen**, 19. September. Als am Montag Abend nach 10 Uhr die auf dem Rittergute zu Kölzen in Diensten stehende Magd Minna Enke aus Muschwitz mit einem ihr befreundeten Mädchen von Starsiedel nach Hause ging, trat auf dem Wege in der Nähe der Kölzener Windmühle eine Mannsperson zu ihnen und feuerte sogleich nach dem Kopfe der Enke einen Schrotschuß ab; dann lief der Thäter über ein Stoppelfeld und blieb in der Dunkelheit unerkannt. Ein Theil der Schrotladung ist der Enke in die Stirn und den oberen Kopf gegangen, aber nicht durch den Schädel gedrungen. Den Bemühungen des hiesigen Bezirksgendarmen Drebkopf ist es gelungen, den Mordbuben zu ermitteln. Es ist der aus Rückmarsdorf gebürtige, 17 Jahre alte Dienstknecht Otto Weinhardt aus Gestau. Er wollte mit der Enke ein Liebesverhältniß anknüpfen. Als aber alles Werben umsonst war, faßte er den Entschluß, das Mädchen zu ermorden. Zu diesem Zwecke kaufte er sich am vergangenen Sonntag in Lützen ein doppelläufiges Pistol, Schrot und Pulver. Nachdem er beide Läufe geladen, steckte er die Waffe ein und suchte dann sein Opfer, das er in Starsiedel antraf. Als er merkte, daß die Enke nach Kölzen ging, lief er voraus und lauerte am Wege die nichts ahnenden Mädchen auf. Nach dem Mordanfall ist der rohe Mensch ruhig nach Hause gegangen und hat unterwegs die Waffe wieder geladen, um die grauenvolle That zum zweiten Male auszuführen. Die an ihn gerichtete Frage, ob er wirklich die Absicht hatte, das Mädchen zu tödten, bejahte er. Jetzt befindet sich dieser rohe Patron im hiesigen Gerichtsgefängniß.

— **Calbe a. S.**, 19. September. Gestern gegen Abend wurden in der Nähe des Gasthofes „Felsenkeller zum Mägdesprung" (etwa 1 km vom Bahnhofe Grizehne) mehrere kurz hintereinanderfolgende Schüsse vernommen. Hinzueilende Personen fanden in einem Seitenwiesenbestande dicht am Ufer der Saale einen jungen Mann und ein junges Mädchen, Beide aus mehreren Schußwunden blutend. Das Mädchen war bereits todt, während der Mann noch lebte und bei Besinnung war. Wie festgestellt ist, hat der Mann das Mädchen erst mit seiner Einwilligung erschossen und dann sich selbst durch drei Schüsse in die Brust schwer verletzt. Bei der im Amtsbureau der Domaine Amt-Calbe erfolgten vorläufigen Vernehmung hat der Mann sich als Schneider Schlutißel, gebürtig aus Minkatt in Baden, und die Erschossene als Elise Fischer aus Neudamm bei Stettin bezeichnet. Beide sind zuletzt in Berlin in Stellung gewesen und haben sich mit der Absicht, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden, hierher begeben. Der Mann ist in das hiesige Krankenhaus aufgenommen.

— **Waldenburg** i/Schles., 18. September. Auf dem nahen, zur Weißsteiner Fuchsgrube gehörigen „Juliusschachte" saßen am Sonnabend Abend wenige Gäste, Arbeiter, im dortigen Gasthause. Gegen 9 Uhr Abends ging nun mit donnerähnlichem Krachen ein großes hellglänzendes Meteor dicht vor den Fenstern des Hauses nieder, schlug auf der vorbeiführenden Straße auf und zersprang dabei in drei Stücke. Sogleich stürzten die Gäste aus dem Locale, um den seltsamen Fund zu betrachten. Dieser hatte Walzenform und wies bei einem Durchmesser von etwa 20—25 cm eine Länge von 50 cm auf. Sein Gewicht betrug ca. ½ Centner. Die äußere Kruste zeigt ein poröses, lavaähnliches Gefüge. Anfänglich war das Meteor noch so heiß, daß sich die um seine Bergung bemühten Leute die Finger verbrannten. Als es erkaltet war, trug man es in ein Zimmer und — zerschlug die einzelnen Stücke, denn Jeder wollte ein Andenken mit sich nehmen.

— **Wien**, 19. September. Die Polizei hat heute jenen Mann, der gestern dem 77jährigen Israel Meisels einen Stoß in den Unterleib versetzte, welcher muthmaßlich den Tod des Greises verursachte, ausgeforscht und verhaftet. Es ist der Schneidergehilfe Josef Lupak. Er behauptet, Meisels nicht gekannt zu haben, er sei mit ihm zufällig in Streit gerathen. Lupak ist als Vagabund bekannt.

— **Paris**, 20. September. (Telegramm.) In Bordeaux wurde der Elektricitäts-Pavillon der Ausstellung durch Feuer zerstört.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Berichtigungen und unverbindliche Meldungen nicht verantwortlich zu machen.

□ **Berlin**, 20. September. (Privattelegramm.) Die sämmtlichen (sechs) socialdemokratischen Gemeindevertreter von Rixdorf wurden in einer gestern abgehaltenen Parteiversammlung zur Niederlegung ihrer Aemter gezwungen. Sie hatten einer Geldbewilligung zur Abhaltung eines Kinderfestes am Sedantage zugestimmt, auch ein Circular betreffs des zu errichtenden Kaiser-Wilhelm-Denkmals unterzeichnet. — In der Expedition und der Druckerei des „Socialist", sowie in der Wohnung des Redacteurs wurde eine Haussuchung nach einem eine Majestätsbeleidigung enthaltenden Manuscripte vorgenommen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.